



Der große Brand von Chicago

👤 traumzeit · 🕒 21.12.2021



traumzeit

Moderator

[Teammitglied](#)

Mitglied seit: 09.12.2020

Beiträge: 230

Punkte für Reaktionen: 417

21.12.2021

🔗 #1



Seit fast anderthalb Jahrhunderten wird über die Ursache des berüchtigtsten Brandes in der Geschichte der USA heftig gestritten. Einige Forscher vermuten, dass ein zerfallender Komet das Feuer entfacht hat. Aber die Elektro-Theoretiker sagen, dass die am häufigsten ignorierten Beweise die besten Hinweise liefern.

"Mit der Hitze nahm auch der Wind zu, der heulend über die Prärie zog, bis schließlich ein perfekter Orkan entstand. Mächtige Feuerflocken, heiße Schlacke, schwarzer, erstickender Rauch wurden wild auf die Menschen geschleudert, und in der furchtbaren Aufregung verbrannten Hunderten von ihnen die Kleider vom Leib, während sie mit tränenfeuchten Augen zusahen, wie so viele Häuser einstürzten".

- James Goodsell's History of the Great Chicago Fire, October 8, 9, and 10, veröffentlicht 1871 von J.H. und C.M. Goodsell.

Am Sonntagabend, dem 8. Oktober 1871, begann einer der verheerendsten Brände in der Geschichte der USA. Die Legende besagt, dass "Der große Brand von Chicago" durch eine aufgeregte Kuh ausgelöst wurde, die eine Laterne in "Mrs. O'Learys Scheune" umstieß. Das trockene Laub und der ausgedörrte Wald von Illinois im Frühherbst

waren der perfekte Zündstoff für ein Lauffeuer, und das Feuer breitete sich mit außerordentlicher Geschwindigkeit aus, verbrannte Häuser und Gebäude und sprang mit ungeheurer Geschwindigkeit von Dach zu Dach. Zwischen dem 8. und 10. Oktober kamen schätzungsweise 350 Menschen ums Leben. Das Feuer zerstörte die Häuser von bis zu einem Drittel der Bevölkerung der Stadt, etwa 1.600 Geschäfte, 60 Fabriken und 28 öffentliche Gebäude. Vier Quadratmeilen der Stadt brannten bis auf die Grundmauern nieder.

Entgegen der landläufigen Meinung ist der Brand von Chicago nicht der schlimmste in der Geschichte der USA. Es war nicht einmal der schlimmste, der sich am 8. Oktober dieses Jahres ereignete. Am gleichen Abend - tatsächlich zur gleichen Zeit, gegen 9:30 Uhr - brach in Peshtigo, Wisconsin, über 200 Meilen nördlich von Chicago, ein heftiges Lauffeuer aus, das die Stadt und ein Dutzend weiterer Dörfer zerstörte. Die Schätzungen über die Zahl der Todesopfer reichen von 1200 bis 2500 in einer einzigen Nacht. Nicht das Feuer in Chicago, sondern das zeitgleiche "Peshtigo-Feuer" war das tödlichste in der Geschichte der USA.

Und es gibt noch mehr. Am selben Abend richtete auf der anderen Seite des Michigansees ein anderes Feuer ebenfalls verheerende Schäden an. Obwohl kleinere Brände bereits seit einiger Zeit brannten - was unter den berichteten Bedingungen nicht ungewöhnlich ist - scheint der intensivste Ausbruch gleichzeitig mit den Bränden in Chicago und Peshtigo ausgebrochen zu sein. Das Feuer soll dann über einen Monat lang gebrannt haben, über 2.000.000 Hektar verbrannt und mindestens 200 Menschen getötet haben.

Was den Ausbruch in Michigan betrifft, so wird berichtet, dass zahlreiche Brände Städte im ganzen Staat gefährdeten. Die Stadt Holland wurde durch ein Feuer zerstört und in Lansing bedrohten Flammen das landwirtschaftliche College. In Thumb flohen die Farmer vor einem Inferno, das einige Zeitungen als "Feuriger Unhold" bezeichneten. Berichten zufolge bedrohten die Brände Muskegon, South Haven, Grand Rapids und Wayland und erreichten sogar die Außenbezirke von Big Rapids. Ein Dampfschiff, der die Manitou-Inseln passierte, meldete, dass diese in Flammen standen.

Es besteht kein Zweifel, dass die Wetterbedingungen zu dieser Zeit Waldbrände begünstigten. Aber noch nie zuvor und noch nie seither hat es in den USA gleichzeitig derartig zerstörerische Feuersbrünste gegeben. Dieser "Zufall" in Verbindung mit vielen ungewöhnlichen Phänomenen, von denen Augenzeugen berichteten, hat einige zu der Schlussfolgerung veranlasst, dass eine außergewöhnliche Kraft, die nicht von der Erde stammt, als "Brandstifter" wahrscheinlicher war als eine missratene Kuh oder eine regionale Dürre.

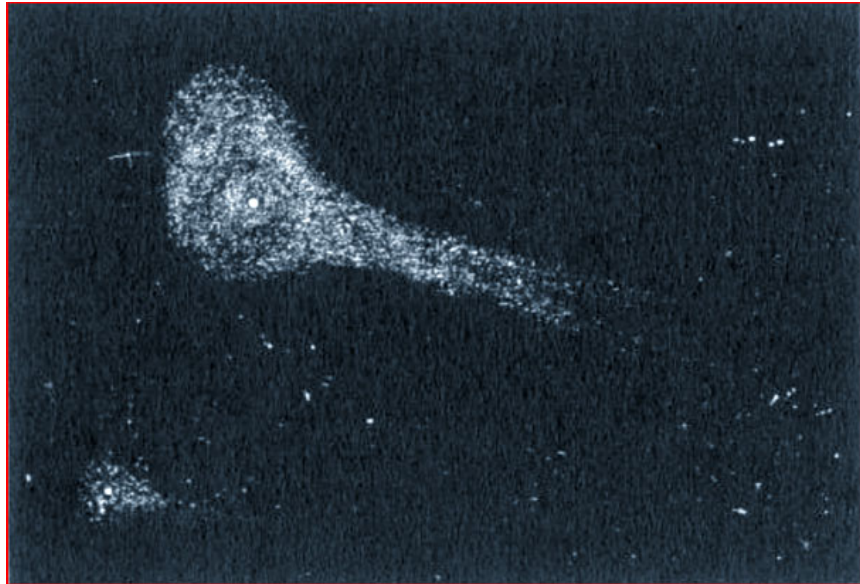
Im Jahr 1883 schlug Ignatius Donnelly, Autor von **Ragnarok: the Rain of Fire and Gravel**, vor, dass unsere Erde in frühen historischen Zeiten große Katastrophen durch kometenhafte Eindringlinge erlitt. Zu dieser Behauptung fügte er hinzu: "Es gibt Grund zu der Annahme, dass die gegenwärtige Generation die gasförmige Verlängerung eines Kometenschweifs durchlaufen hat und dass Hunderte von Menschen ihr Leben verloren haben". Er bezog sich damit auf die Feuersbrunst von 1871.

Gibt es plausible Beweise dafür, dass ein Komet den Brand von Chicago und seine regionalen Pendanten verursacht haben könnte? 1985 veröffentlichte Mel Waskin, der zuvor Donnellys Arbeit entdeckt hatte, ein Buch mit dem Titel *Mrs. O'Leary's Comet*, in dem er die Vermutung äußerte, dass tatsächlich ein Komet die Brände vom 8. Oktober ausgelöst hat. In jüngerer Zeit erregte Robert Wood, ein Physiker und Luftfahrt-Ingenieur, der früher bei Douglas Aircraft und McDonnell Douglas arbeitete, die Aufmerksamkeit des Discovery Channel und anderer Medien, weil er dieselbe Idee vertrat.

Die Befürworter der Kometenerklärung führen viele faszinierende Details an, die durch Augenzeugenberichte bestätigt werden: der Abstieg von Feuer vom Himmel, ein großer "Tornado" aus Feuer, der über die Landschaft raste und Gebäude aus ihren Fundamenten riss, herabfallende Feuerbälle, ein Regen aus rotem Staub, große Windexplosionen, die von Donnerschlägen begleitet wurden, Gebäude, die in Flammen aufgingen, wo kein Feuer brannte, und vieles mehr. Einige der Parallelen zu dem späteren Tunguska-Ereignis sind unübersehbar.

Es scheint, dass die Aufzeichnungen der Feuersbrunst viele Hinweise enthalten, die in der wissenschaftlichen Diskussion über den Brand von Chicago fast nie erwähnt werden. Mit der Zeit sind die Hinweise praktisch verschwunden. Sie sind verschwunden, weil sie in den Köpfen, die von den populären Vorstellungen darüber geprägt sind, wie das "Feuer von Chicago" entstanden ist und was "wissenschaftlich" möglich ist, keine Bedeutung haben. Im Rahmen dieser Wahrnehmungsgewohnheiten bleiben die wichtigsten Beweise oft unbemerkt oder in Vergessenheit geraten.

Teil 2 - Wo war der Komet Biela?



Im Jahr 1845 geschah mit dem Kometen Biela etwas Seltsames. Der Kern des Kometen spaltete sich in zwei Partner. Der "kleinere" Komet (unten links im Bild oben) wurde daraufhin aktiver und heller als der größere. Und das war nur der Anfang.

Im Jahr 1883, zwölf Jahre nach dem Brand von Chicago, veröffentlichte Ignatius Donnelly ein viel gelesenes Buch, **Ragnarok: the Rain of Fire and Gravel**. Obwohl sich das Buch in erster Linie mit den Beweisen für Kometenkatastrophen in der Antike befasste, deutete Donnelly an, dass der Brand von Chicago einen kleinen Einblick in die Schrecken unserer früheren Vorfahren gab. *"Es gibt Grund zu der Annahme, dass die heutige Generation die gasförmige Verlängerung eines Kometenschweifs durchlaufen hat und dass Hunderte von Menschen dabei ihr Leben verloren haben"*.

Bei seinen Überlegungen zu den gleichzeitigen Ereignissen rund um den Michigansee am Abend des 8. Oktober 1871 stellte Donnelly das zugrundeliegende Rätsel in den Raum: *"Zu dieser Stunde, um halb zehn Uhr abends, brachen anscheinend zum gleichen Zeitpunkt an Punkten, die Hunderte von Kilometern voneinander entfernt waren, in drei verschiedenen Bundesstaaten, Wisconsin, Michigan und Illinois, Brände der eigenartigsten und verheerendsten Art aus, die, soweit wir wissen, durch spontane Verbrennung entstanden sind"*.

Donnelly glaubte, die Ursache für die Verwüstung identifizieren zu können. Er sagte, es sei der Komet Biela, ein Komet, der 1826 die Aufmerksamkeit der Astronomen erregte, für einige vorhersehbare Besuche zurückkehrte, in zwei Kerne zerbrach und dann verschwand.

Der Komet wurde nach dem österreichischen Offizier W. von Biela benannt, der den Körper im Februar 1826 beobachtete. Der französische Astronom Marie-Charles-Théodore de Damoiseau schätzte den Zeitpunkt der Rückkehr des Kometen, indem er die Bahn des Biela verfolgte. Er

sagte, der Komet würde die Umlaufbahn der Erde etwa einen Monat vor der Ankunft unseres Planeten an der gleichen Stelle kreuzen.

Donnelly erwähnt nicht, dass zehn Tage nach Bielas Ankündigung auch der französische Astronom John Felix Adolphe Gambart den Kometen sichtete. Sowohl Biela als auch Gambart berechneten die Umlaufbahn und erkannten, dass es sich bei früheren Kometenerscheinungen in den Jahren 1772 und 1805 um dasselbe Objekt handelte, das 1826 auftauchte. Und Gambart sagte zusammen mit anderen Astronomen voraus, dass der Komet bei seiner Rückkehr, die er für den 29. Oktober 1832 prognostizierte, die Erde treffen würde.

Damoiseaus Vorhersage war richtig. Die Erde verpasste den Kometen um etwa einen Monat.

Bei seiner voraussichtlichen Rückkehr im Jahr 1846 wurde Biela zum ersten Mal Ende 1845 gesichtet, als er sich auf das Perihel zubewegte (seine größte Annäherung an die Sonne), und die Astronomen waren überrascht zu sehen, dass der Kopf des Kometen einen schwachen Satelliten bekommen hatte. Er hatte sich in zwei Hälften geteilt (Bild oben), etwas, von dem wir heute wissen, dass es bei Kometen ziemlich häufig vorkommt, das aber für Kometenforscher immer noch ein Rätsel ist. Im Jahr 1845 schien dieses Ereignis beispiellos zu sein. Wie Carl Sagan und Nancy Druyan in ihrem Buch **Komet** feststellten, *"war der Befund so bizarr, dass der erste Astronom, der diese Zwillingsbildung feststellte, sie als eine interne Reflexion in seinem Teleskop abtat"*.

In Robert Chapman's und John Brandt's **The Comet Book** sind einige Details der Rückkehr von Biela faszinierend. Die Entdeckung eines Partners erfolgte am 13. Januar 1846, als *"ein schwacher Satellitenkomet in geringer Entfernung vom Hauptkometen beobachtet wurde"*. Zwei Schweife wurden parallel zueinander gesehen. *"Im Laufe des nächsten Monats nahm der schwächere der beiden Kometen an Helligkeit zu und wurde schließlich heller als der 'Hauptkomet'". Dann kehrte sich die Situation um und der Hauptkomet wurde wieder der hellere. Außerdem wuchs dem Hauptkometen ein zweiter Schweif und eine leuchtende Brücke aus Material verband die beiden Kometen"*.

Zu diesem Zeitpunkt waren die beiden Kerne schätzungsweise 250.000 Kilometer voneinander entfernt, was etwa zwei Dritteln der Entfernung zwischen Erde und Mond entspricht.

Donnellys Bericht weicht an diesem Punkt von der Geschichte ab, die Chapman und Brandt erzählen. Donnelly sagt: *"In den Jahren 1852, 1859 und 1866 hätte der Komet zurückkehren sollen, aber er ist nicht zurückgekehrt"*. Aber Chapman und Brandt - zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ihres Buches führende Persönlichkeiten am Goddard Space Flight Center der NASA - sagen, dass die beiden Kometenköpfe

tatsächlich zum vorgesehenen Zeitpunkt im Jahr 1852 erschienen sind. Dieses Wiedererscheinen ist in der Tat gut dokumentiert. Und ein Detail in Chapmans und Brandts Bericht taucht in den Standarddiskussionen der Kometologie nur selten auf:

"...Beide Kometen kehrten zur vorhergesagten Zeit zurück, obwohl sie über 2 Millionen Kilometer voneinander entfernt waren. Wieder einmal wechselten sich die beiden Kometen als der hellere der beiden ab. Bei mindestens einer Gelegenheit war ein heller Strahl zwischen den beiden Köpfen zu sehen".

Obwohl Sagan und Druyan über die Spaltung von Biela berichten, erwähnen sie nicht den Jet, ein Ereignis, für das es in der Standardansicht von Kometen keinen theoretischen Bezug gibt.

Der Rest von Donnellys Diskussion über Biela stimmt im Allgemeinen mit der Zusammenfassung von Chapman und Brandt überein.

Erstaunlicherweise berechnete Professor W. Klinkerfues aus Berlin mit Hilfe eines verblüffenden und unvorhergesehenen Meteoritenschauers am 27. November 1872 die Flugbahnen der Meteoritenschauer und kam zu dem Schluss, dass es sich um die Überreste des Kometen handelte. Dies wiederum veranlasste ihn, Anweisungen an Norman Pogson, Regierungsastronom am Madras Observatorium in Indien (weit genug im Süden, um eine gute Sicht zu ermöglichen), zu senden. In Pogsons Antwort an Klinkerfues vom 6. Dezember heißt es, er habe Biela bei der ersten Aufhellung des Himmels "sofort gefunden" und ihn am zweiten Tag erneut gesehen. Es habe keinen Schwanz gezeigt, sagte er.

Wie Chapman und Brandt es ausdrücken, war dies entweder ein "unglaublicher Zufall", oder es war die tatsächlich letzte Sichtung des Kometen.

Der spektakuläre Meteoritenschauer, der Klinkerfues dazu inspirierte, ihn mit Biela zu identifizieren, ist längst zu einem jährlichen Ereignis geworden - den Andromediden. Und die Astronomen zögern nicht, den Schauer mit Biela in Verbindung zu bringen. Jedes Jahr durchquert die Erde die Überreste des Kometen, allerdings mit sehr unterschiedlichen Folgen. Und im Vergleich zu dem Ereignis im November 1872 ist der heutige Effekt unbedeutend. Heute erreicht der Schauer seinen Höhepunkt etwa Mitte November und zeigt im Durchschnitt weniger als drei Meteore pro Stunde - das verdient kaum die Bezeichnung "Schauer". In der Nacht des 27. November 1872 wurden jedoch mehrere tausend Meteore pro Stunde registriert - ein direkter und offensichtlicher Zusammenhang mit dem Zerfall des Kometen.

Es stellt sich also die Frage, ob die Zersplitterung des Kometen Biela, der sich auf einer Bahn befand, die die Erdumlaufbahn kreuzte, und dessen Zusammenstoß mit der Erde von einigen Astronomen für das Jahr 1832

vorhergesagt wurde, die Ursache für die "große Feuersbrunst" im Jahr 1871 gewesen sein könnte. Der Komet hatte sich mindestens 25 Jahre zuvor gespalten (das Erscheinen 1846), und die beiden Partner hatten sich bis 1852 um mehr als 2 Millionen Kilometer voneinander entfernt. Unabhängig davon, ob Klinkerfues Biela nach dem spektakulären Schauer im November 1872 beobachtete oder nicht, wissen wir, dass er nicht berichtete, zwei Körper gesehen zu haben. Mindestens einer der Partner, der die Bahn der Erde kreuzte, hatte sich also vermutlich bereits vollständig aufgelöst, so dass die Möglichkeit bestand, dass die Erde auf einer späteren Umlaufbahn in die Trümmer des Körpers geriet.

Die Fakten zu den Andromediden, einschließlich ihres unregelmäßigen Auftretens im Laufe der Jahre und der offensichtlichen Zerstreuung und Erschöpfung der Kometentrümmer im Laufe von anderthalb Jahrhunderten, können uns keine endgültige Antwort auf Donnelly's Ansichten zu Biela geben. Aber was die Plausibilität angeht, ist die Antwort eindeutig. Viele Fakten stimmen mit der Interpretation überein, und es gibt keine Fakten, die diese Interpretation ausschließen.

Natürlich ist es nicht notwendig, einen Eindringling zu identifizieren, um den Beweis für ein Eindringen zu sehen. Niemand stellt den explodierenden Tunguska-Kometen, Asteroiden oder Meteor mit der Begründung in Frage, dass die Astronomen das eindringende Objekt nicht identifizieren können.

Aber von allen wissenschaftlichen Details über den Kometen Biela sticht vielleicht keines dramatischer hervor als die fast nie erwähnte Tatsache, dass sich ein Strahl zwischen den beiden Kernfragmenten bildete, als sie 2 Millionen Kilometer voneinander entfernt waren. Mit den rein gravitativen und mechanischen Begriffen, die Astronomen auf Kometen anzuwenden versuchen, ist dieser Jet unvorstellbar. Aber wenn wir uns daran erinnern, wie unbedeutend die Schwerkraft in Gegenwart der elektrischen Kraft ist, verschwindet die Unwahrscheinlichkeit.

In der Tat ist der Jet ein Hinweis, der weitaus wichtiger ist als der populäre "wissenschaftliche" Kommentar zu Donnelly's Hypothese. Indem er unsere Aufmerksamkeit auf die elektrische Natur der Kometen lenkt, lädt er uns auch dazu ein, das historische Zeugnis noch einmal zu betrachten, mit Blick auf Details, die lange Zeit unbemerkt oder vergessen waren.

Teil 3 - Zeugenaussagen neu betrachtet



Alle Ermittler, die sich mit dem Brand von Chicago und seinen verheerenden regionalen Pendanten befassen, stützen sich auf menschliche Zeugenaussagen. Aber wie sollten wir solche Zeugenaussagen betrachten, wenn sie auf Dinge hindeuten, die derzeit nicht geglaubt werden? Eine gute Wissenschaft wird Zeugen nicht ignorieren, wenn sie übereinstimmend neue Ermittlungsansätze vorschlagen.

Am Abend des 8. Oktober 1871 brachen praktisch zur gleichen Zeit in drei verschiedenen Staaten in der Region der Großen Seen - Wisconsin, Illinois und Michigan - verheerende Brände aus. Zu den Ausbrüchen gehörte das berühmte "Chicagoer Feuer", aber auch ein noch verheerenderes Feuer in Wisconsin, das mit einer Fläche von etwa 400 Quadratmeilen das schlimmste in der Geschichte der Vereinigten Staaten war. Zur gleichen Zeit brachen auch in weiten Teilen Michigans Waldbrände aus. In seinem Buch **Ragnarok: The Age of Fire and Gravel**, das 1883 veröffentlicht wurde, schlug Ignatius Donnelly vor, dass die gleichzeitigen Ausbrüche kein Zufall waren; sie waren die Folge des Zusammentreffens unserer Erde mit einem oder mehreren Fragmenten des Kometen Biela, einem Körper, der einige Jahre zuvor auf einer die Erde bedrohenden Bahn zerfallen war.

Wie Donnelly berichtet, wurde bei dem Feuer in Wisconsin in der Nähe des Michigansees ein großes Gebiet, darunter die Stadt Peshtigo und mehrere benachbarte Städte, "*von einem absoluten Wirbelwind aus Flammen hinweggefedt*". Sein Bericht über das Ereignis, der auf Augenzeugenberichten beruht, wurde hauptsächlich aus dem Buch **History of the Great Conflagration** von James W. Sheahan und George P. Upton (1871) übernommen. Es enthält den folgenden Bericht:

"Bei Sonnenuntergang flaute der Wind ab und es herrschte relative Stille. Zwei Stunden lang gab es keine Anzeichen für eine Gefahr. Doch wenige Minuten nach neun Uhr, zufälligerweise genau zu dem Zeitpunkt, als das Feuer in Chicago ausbrach, hörten die Bewohner des Dorfes ein schreckliches Getöse. Es war das eines Tornados, der über die Wälder hinwegfegte. Sofort wurde der Himmel mit einem schrecklichen Licht erhellt. Der Himmel, der kurz zuvor noch so dunkel gewesen war, ging in Flammenwolken auf. Ein Beobachter der schrecklichen Szene sagt, das Feuer sei nicht allmählich von brennenden Bäumen und anderen Objekten im Windschatten auf sie übergegriffen, sondern das erste, was sie davon mitbekamen, war ein Wirbelsturm aus Flammen in großen Wolken über den Wipfeln der Bäume, der auf alles fiel und alles vollständig einhüllte."

Für viele der Zeugen schien es, als ob die biblischen "letzten Tage" gekommen waren. Obwohl sie an Waldbrände gewöhnt waren, hatten sie so etwas noch nie gesehen. *"Sie konnten sich keine andere Deutung für dieses unheilvolle Gebrüll, das Auflodern der Flammen am Himmel und das Herabfallen von Feuer aus dem Himmel, das alles, was es berührte, augenblicklich verzehrte, geben".*

Donnelly zitiert weiter aus Sheahan und Upton:

"Keiner der beiden gibt eine ähnliche Beschreibung des großen Tornados, der das Dorf verwüstete und verschlang. Es schien, als ob 'die feurigen Unholde der Hölle losgelassen worden wären', sagt einer. Er kam in großen, flächigen Flammen vom Himmel", sagt ein anderer. Es gab einen erbarmungslosen Regen aus Feuer und SAND. Die ganze Atmosphäre stand in Flammen". Einige sprechen von 'großen Feuerbällen, die sich entrollten und in Strömen hervorschossen'. Das Feuer sprang über Dächer und Bäume und entzündete ganze Straßenzüge auf einmal".

Donnelly stellt fest, dass viele der Opfer auf offenem Gelände gefunden wurden, *"ohne sichtbare Brandspuren in der Nähe"* und *"ohne eine Spur von Verbrennung auf ihren Körpern oder ihrer Kleidung"*. Viele wurden zusammengekauert gefunden, *"an Orten, die in diesem Moment offensichtlich als die sichersten angesehen wurden, weit weg von Gebäuden, Bäumen oder anderem brennbaren Material, und sind dort gemeinsam gestorben"*.

Ein Anhaltspunkt ist vielleicht die Erwähnung von elektrischen Phänomenen:

"Es ist viel über die große Hitze der Brände gesagt worden, die Peshtigo, Menekaune, Williamsonville usw. zerstörten, aber alles, was gesagt wurde, kann dem Fremden nur eine schwache Vorstellung von

der Realität vermitteln. Die Hitze wurde mit der einer Flamme verglichen, die durch ein Blasrohr auf ein Objekt konzentriert wird, aber selbst das würde einige der Phänomene nicht erklären. Wir haben zum Beispiel einen Kupfercent in unserem Besitz, der aus der Tasche eines Toten im Peshtigo Sugar Bush entnommen wurde und der unseren Standpunkt verdeutlichen soll. Dieser Cent ist teilweise geschmolzen, hat aber immer noch seine runde Form und die Inschrift darauf ist lesbar. Andere, die sich in der gleichen Tasche befanden, waren teilweise geschmolzen, und dennoch waren die Kleidung und der Körper des Mannes nicht einmal angesengt. Wir wissen nicht, wie dies zu erklären ist, es sei denn, der Tornado und das Feuer wurden von elektrischen Phänomenen begleitet, wie von einigen behauptet wird".

Die Idee, dass Mrs. O'Learys Kuh die Feuersbrunst in Chicago ausgelöst hat, scheint einer Untersuchung nicht standgehalten zu haben. In Bezug auf die Scheune von O'Leary sagte der Brandinspektor aus:

"Wir hatten das Feuer unter Kontrolle, und es wäre keinen Meter weiter gekommen; aber als nächstes kamen sie und sagten mir, dass die St. Paul's Kirche, etwa zwei Plätze weiter nördlich, in Flammen stehe". Daraufhin wurde das Feuer in der Kirche eingedämmt, aber - "das nächste, was ich wusste, war, dass das Feuer in Batehams Hobelwerk brannte".

Ein Schreiber in der New Yorker "Evening Post" sagt, er habe gesehen, wie *"Gebäude, die weit jenseits der Feuerlinie lagen und keinen Kontakt mit dem Feuer hatten, von innen in Flammen aufgingen".*

Zu diesen Hinweisen fügt Donnelly ein Zitat aus **The Annual Record of Science and Industry** hinzu:

"Die Flammen, die einen großen Teil von Chicago verzehrten, waren von ungewöhnlichem Charakter und hatten außergewöhnliche Auswirkungen. Sie schmolzen selbst den härtesten Baustein, der bis dahin als feuerfest gegolten hatte. Eisen, Glas und Granit wurden zu grotesken Konglomeraten zusammengeschmolzen, als wären sie durch einen Hochofen gejagt worden. Keine Art von Material konnte auch nur einen Moment lang dem Atem des Feuers standhalten."

Ein weiteres Zitat aus Sheahan & Upton's Work:

"Die riesigen Stein- und Ziegelbauten schmolzen vor der Heftigkeit der Flammen, wie eine Schneeflocke im Wasser schmilzt und verschwindet, und das fast genauso schnell. Sechsstöckige Gebäude wurden vom Feuer erfasst und verschwanden innerhalb von fünf Minuten für immer aus dem Blickfeld der Wache. . . . Das Feuer verdoppelte sich auch am großen Union-Depot und brannte eine halbe

Meile südwärts in den Zähnen des Sturms, der wie ein perfekter Tornado wehte und in dem kein Schiff auf dem See hätte überleben können. . . Seltsame, phantastische Feuer in Blau, Rot und Grün spielten entlang der Gesimse der Gebäude".

Einige weitere interessante Details und Kommentare finden Sie in Mel Waskins neuerem Buch Mrs. O'Leary's Comet (1985). Über den Ausbruch von Peshtigo schreibt er

"Zu dem Feuersturm und dem Wind gesellte sich ein Regen aus glühendem Sand. Den Augenzeugen, die ihre Tortur überlebten, war nicht klar, woher dieser Sand kam. Er muss durch die unglaublichen Winde von der Erde aufgewirbelt worden sein, aber woher? An den Stränden gab es Sand, aber die Strände lagen im Osten, und der Wind wehte aus Westen und Süden. Es gab keinen Sand auf dem Boden des Waldes oder auf den Feldern von Wisconsin."

Waskin berichtet auch von unglaublichen "Feuerballons", von denen viele Menschen berichteten, darunter eine Familie, die zwischen Peshtigo und Green Bay lebte.

"Der Angriff kam so plötzlich, dass die Familie nur noch in die Mitte einer riesigen Lichtung auf ihrer Farm rennen konnte, wo nichts Brennbares stand. Sie hofften, in Sicherheit zu sein, mehrere hundert Meter von Gebäuden oder Bäumen entfernt."

"Als das Feuer von allen Seiten auf sie zustürmte, hat es sie in der Tat nicht berührt. Aber Augenzeugen sahen sie sterben. Ein großer Feuerballon fiel auf sie - Vater, Mutter und vier Kinder. Sie wurden in einem Augenblickingeäschert. Es blieb fast nichts von ihnen übrig."

"Viele Überlebende beschrieben diese großen Feuerbälle, die vom Himmel fielen. Der ganze Himmel war voll von ihnen; runde, rauchige Massen von der Größe eines großen Ballons, die sich mit unglaublicher Geschwindigkeit bewegten. Sie fielen auf den Boden und zerplatzten". Waskin berichtet, dass aus den Ballons bei ihrer Landung ein helles Feuer ausbrach, das alles, was sie berührten, sofort verbrannte.

Bemerkenswert waren auch die Berichte, dass die Flammen in den Kellern der Geschäfte ausbrachen, obwohl es *"in keinem anderen Teil des Gebäudes Anzeichen von Feuer gab"*. Und die Kellerbrände brannten mit einem seltsamen Licht, *"als ob Whisky oder Alkohol brennen würde"*.

Als eine Art Fußnote zu diesem Artikel vermerken wir einen zeitgenössischen Bericht, in dem es heißt: *"Der erste (und verblüffendste) Beweis ist die kürzliche Entdeckung eines 26,5 Kilogramm schweren kohlenstoffhaltigen Chondritenmeteoriten an den*

Ufern des Huron-Sees - dem 'Ground Zero' des astralen Bombardements." Dieser Bericht von Ken Riell, dessen Behauptungen sich an die Arbeit von Donnelly und Waskin anlehnen, legt nahe, dass der Meteor von der gleichen Zusammensetzung ist wie das eintreffende Objekt beim Tunguska-Ereignis in Sibirien - 1908.

Interessant ist auch eine Präsentation des Oconto County Web Project über das Peshtigo-Feuer, in der die Kometenhypothese als "plausible" Theorie diskutiert wird.

"Wetterhistoriker, die Archive als Grundlage verwenden und Informationen aus den letzten Jahrzehnten hinzufügen, bieten nun eine plausible Theorie an. Meteoritenschauer im Herbst sind an den oberen Großen Seen üblich. In den letzten Jahren haben diese Schauer brennende Brocken über die gesamte Region verstreut zurückgelassen, einige groß genug, um die Dächer von Häusern und Nebengebäuden zu durchbrechen und Brände auf trockenen Feldern und in bewaldeten Gebieten auszulösen. Bei der Trockenheit, die in der Nacht des 8. Oktober 1871 in der gesamten Region herrschte, hätte ein solcher Meteoritenschauer in zahlreichen Orten in Wisconsin, Michigan (Upper und Lower) und Illinois (Great Chicago Fire) scheinbar spontane Brände auslösen können. Da der dichte Rauch schwelender kleinerer Brände bereits das Land bedeckte und das ungewöhnlich heiße Wetter dieser Zeit die Bewohner dazu veranlasste, am frühen Abend Schutz in ihren Häusern zu suchen, waren die Meteore, die in die Erdatmosphäre eindringen, nicht leicht zu sehen. Dies würde sicherlich den plötzlichen Ausbruch zahlreicher Brände über dem riesigen Gebiet zur gleichen Zeit erklären."

Dennoch ist es schwer vorstellbar, dass die "kometenhafte" Erklärung jemals die Aufmerksamkeit erhält, die sie verdient, solange diejenigen, die sich mit dieser Frage beschäftigen, sich nicht mit dem Modell des elektrischen Kometen vertraut machen. Wie wir bereits betont haben, wird der Forscher ohne dieses bewusste Überdenken der zugrundeliegenden Frage - was ist ein Komet - die wichtigsten Hinweise entweder ignorieren oder vergessen. Beachten Sie in den oben genannten Berichten zum Beispiel Folgendes:

- **Wirbelsturm aus Flammen oder "perfekter Tornado"**

Tornados sind ein Phänomen der langsamen elektrischen Entladung. Die ionisierten Spuren von Kometentrümmern, die durch die Ionosphäre in die untere Atmosphäre hinabsteigen, erzeugen "Blitzableiter", die es ermöglichen, dass verschiedene Formen von "Megablitzen" auf den Boden niedergehen. Eine der Manifestationen einer starken direkten Entladung zwischen der Ionosphäre und der Erde könnte durchaus ein Tornado sein, bei dem der übliche schnelle Blitzeinschlag durch eine

langsamere Entladung ersetzt wird. Starke elektromagnetische Kräfte erzeugen einen verheerenden "Ladungsmantelwirbel", der die Entladung verlangsamt und die Verwüstung auf der Erde verteilt.

- **Feuer, das vom Himmel fällt**

Wie beim Tunguska-Ereignis wäre das Auftauchen von Feuerkugeln oder sich elektrisch entladenden Trümmern zusammen mit den damit verbundenen Blitzmanifestationen aus einem klaren Himmel zu erwarten, wenn ein externer Körper in die Plasmahülle der Erde eindringt.

- **Regen aus Feuer und Sand**

Ein elektrisch geladenes Fragment eines Kometenkerns wird einer explosiven elektrischen Fragmentierung unterzogen, bevor es die Erdatmosphäre erreicht. Das elektrische Modell der Kometen sieht vor, dass diese Körper durch die gleichen Prozesse entstehen, die auch Asteroiden hervorgebracht haben. Die meisten, wenn auch nicht alle, sind so felsig wie Asteroiden. Das Ergebnis ihrer Fragmentierung wird ein meteoritischer Schauer aus granulierten Silikaten oder Sand sein, gemischt mit entflammenden Gasen und elektrischen Entladungen - ein "biblischer" Regen aus Feuer und Sand.

- **Absteigende "Feuerballons".**

Es ist bekannt, dass Kometen Kohlenstoffverbindungen ausstoßen, die in der Sauerstoffatmosphäre der Erde entflammbar wären. Gasförmige Feuerbälle würden sich mit verschiedenen seltsamen Manifestationen von Mega-Blitzen verbinden und durch den meteoritischen Staubregen bis in die Ionosphäre reichen, fast 100 Kilometer über der Erde. Das Spektakel wäre jenseits der normalen Erfahrung. Außerdem könnte man in Erdnähe angesichts der extremen elektrischen Bedingungen Kugelblitze erwarten - und das Vorhandensein von Kugelblitzen ist sicherlich die plausible Erklärung für herabsteigende "Ballons" mit der Kraft, Objekte zu verbrennen, die sie treffen.

- **Gebäude, die in Flammen aufgehen, obwohl noch kein Feuer vorhanden ist**

Elektrische Entladungen würden zwischen Metallobjekten in Gebäuden stattfinden und alle brennbaren Materialien entzünden. Dasselbe gilt für den unglücklichen Mann, der mit geschmolzenen Münzen in der Tasche,

aber intakter Kleidung und ohne andere Anzeichen von Verbrennungen gefunden wird. Es gibt in der Tat keine andere natürliche Erklärung für dieses Rätsel.

- **Bunte Flammen, die an den Gesimsen von Gebäuden entlanglaufen**

Dies ist die übliche Beschreibung einer Glutentladung an den scharfen Kanten von Dächern, die inmitten starker elektrischer Stürme auftritt. Sie wird " [Elmsfeuer](#)" genannt. Die verschiedenen Farben der Flammen sind auf die metallischen Ionen zurückzuführen, die aus dem Oberflächenmaterial gespritzt werden.

- **Schmelzen von feuerfestem Baumaterial**

Plasmaentladungen können dazu verwendet werden, alles zu schmelzen. In der Industrie werden Plasmabrenner eingesetzt, um die meisten feuerfesten Materialien zu zerstören.

- **Kellergeschosse explodieren**

"...die Kellerbrände brannten mit einem seltsamen Licht, "als ob Whisky oder Alkohol brennen würde". Whisky oder Alkohol brennt mit einem geisterhaften blauen Licht. In ähnlicher Weise würden elektrische Glimmentladungen von geerdeten metallischen Gegenständen oder elektrischen Leitungen in den Kellern von Gebäuden ein flackerndes, [Stefan, Ivo und Zermund](#) [Zitieren](#) unheimliches blaues Licht ausstrahlen. Eingeschlossene brennbare Gase, die sich in den Kellern bilden, werden durch die Entladung entzündet und führen zu Explosionen.



Tips

Bitte respektiere unsere [Forenregeln](#)-----

Es ist nicht unsere Absicht, eine endgültige Antwort auf die "Große Feuerbrunst" zu geben. Aber der Preis für das Ignorieren von Beweisen

?

B *I*

Schreibe deine Antwort....

Antworten

Ähnliche Threads

Thread starter	Titel	Forum	Antworten	Datum
	Jesuitenpater Alberto Rivera: "Der Vatikan schuf den Islam!"	Religion	1	19.08.2022
	Gefangene der Zeit	Allgemein	12	29.06.2022
	Der Ausschluss aus der Gemeinschaft der Menschen	Allgemein	1	28.06.2022
	Der Mensch im Zeitgeist	Allgemein	7	28.06.2022
	Die Entstehung der Findelhäuser	Kataklysmen und		

Teilen:        

[Startseite](#) > [Foren](#) > [Foren](#) > [Kataklysmen und Naturkatastrophen](#) >

  [Heller Modus](#) [Deutsch](#)

[Kontakt](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Datenschutz](#) [Hilfe](#) [Fair Use](#)    

